

Zugestellt durch Österreichische Post

Nr. 1/ 2020

Aufgabedatum: 24.01.2020



office@pro-hetzendorf.at

www.pro-hetzendorf.at

STADTREGIERUNG UND MEDIEN BEREITS IM WAHLKAMPFMODUS!

Die einen rühmen sich mittels unzähliger steuerfinanzierter (!!) Zeitungs-inserate ihrer „Versorgungspolitik“ und versprechen uns Wienern das Blaue vom Himmel. Die anderen kassieren dafür Euromillionen, entwickeln dadurch eine Beißhemmung gegenüber den Geldgebern und überbieten sich auch noch laufend mit rot/grünen Jubelberichten. Deshalb wird Bürgerkritik an Mißständen auf Kommunal- und Bezirksebene kaum mehr kolportiert. Auch Verbesserungsvorschläge und Forderungen aus dem Volk verstauben dann in den Schubladen diverser Zeitungsredaktionen. Als logische Konsequenz wird PRO HETZENDORF (PH) die Anzahl seiner Informationsaussendungen zu aktuellen Bezirksthemen erhöhen.



Foto: Michael Schlosser

Einladung zum Bürgerstammtisch

Montag, 10. Februar 2020

im Gasthaus HASCHKA

Ecke Münchenstraße/Premlechnergasse

Beginn: 19:00 Uhr

Themen: Wie wirkt sich WILDGARTEN (1.100 neue Wohnungen) auf HETZENDORF aus? Erneut Waschmittelgeruch in der HOFFINGERSIEDLUNG? Klostergarten MARIANNEUM; HUNDEWIESE freikaufen? etc.

Bezirk blockiert erneut Parkschutzwidmung für Marianneum!

Vor den Augen zahlreich anwesender Hetzendorfer ließ die Meidlinger Bezirksvertretung in ihrer Dezembersitzung eine weitere Gelegenheit aus, vom Wiener Gemeinderat eine widmungsmäßige Unterschutzstellung des Hetzendorfer Klostergartens als Parkschutzgebiet (Spk) zu verlangen. Der hierzu von PRO HETZENDORF (PH) eingebrachte Antrag wurde auf Betreiben der SPÖ-Fraktion erneut in den Bauausschuß abgeschoben und zum gleichlautenden, bislang nicht mehr weiter behandelten PH-Antrag abgelegt.

Laut rot/grüner Allianz bestehe aufgrund der gegenwärtigen Gartenwidmung (G) kein Handlungsbedarf. Dieser sei erst „irgendwann im Zuge einer generellen Überarbeitung des Plangebiets gegeben, wenn eine Spk-Widmung als Variante zu einer Verbauung zu prüfen sei...“, so deren Begründung, die man auch von SP-Bezirksvorsteher Wilfried Zankl und dem Petitionsausschuß kennt.

Für PH-Bezirksrat Franz Schodl ist die erneute Abschiebung seines Antrags in den Bauausschuß nichts anderes als eine fortgesetzte Blockade des dokumentierten Wunsches von 1.400 Petitionsunterzeichnern zur Rettung des Klostergartens. Zudem könne der Grazer Bauinvestor fortwährend seine guten Kontakte zum Wiener Rathaus unbehelligt weiterpflegen und auf dessen signalisiertes Wohlwollen betreffend eine Bauwidmung zählen.

All das steht im Gegensatz zu zahlreich hinausposaunten Bekenntnissen des Bezirks und der „Stadt Wien“ zur Klimaretung durch bedingungslosen Schutz von städtischem Grünraum und Erhaltung von unverbauten Gartenanlagen, egal ob privat oder öffentlich! (Siehe „Leitbild Grünräume Neu“!!)

Die Besuchergalerie nahm's unter Mißfallen zur Kenntnis. Unbeschadet dessen wird PRO HETZENDORF aber auch weiterhin gegen eine Verbauung des Klostergartens eintreten.



Marianneumgarten
(rechts unten die Sichtziegelmauer)

Foto: Sandra Horvath

Liebe Freunde des Marianneum-Klostergartens!

Am 7. November wurde eine Sitzung des Petitionsausschusses anberaumt, zu der ich persönlich geladen wurde. Ich durfte unser Anliegen dem Ausschuss präsentieren und es wurden auch Fragen gestellt.

Meine Anhörung samt präsentierter Dokumentation wurde freundlich aufgenommen und kann durchaus als Erfolg gewertet werden.

Das Ergebnis wurde mir Ende November per Mail zugesandt, welches unter folgendem Link (letzte Zeile „Beantwortung der Einbringerin“) nachzulesen ist.

<https://www.wien.gv.at/petition/online/PetitionDetail.aspx?PetID=08a1ddced8b9443ba693a0d32f77df79>

Somit gilt die Petition als behandelt und abgeschlossen.

Meiner Meinung nach lässt die Beantwortung dem Investor dennoch alle Möglichkeiten offen, trotz aller Beteuerungen unseres Bezirksvorstehers „MANN bzw. FRAU müsse sich keine Sorgen machen, **da kein Bauvorhaben unter der derzeitigen Widmung realisiert werden kann**“.

**Wir werden trotzdem weiterhin mit allen Mitteln versuchen,
eine Umwidmung in Parkschutzgebiet zu erreichen
und etwaige Bauvorhaben verhindern!**

Sandra Horvath

Initiative „Rettet den Klostergarten Marianneum“

Grünwidmung Hundewiese: **Rathaus zeigt kalte Schulter**

Nach Maria Vassilakou ließ nun auch die neue (grüne) Planungsstadträtin Birgit Hebein die Meidlinger Bezirksvertretung ins Leere laufen. Der Allparteienantrag auf „Sww“ (Schutzgebiet Wald- und Wiesengürtel) für die „Hundewiese“ samt Nordrand SW-Friedhof wurde mit folgendem Kernsatz abgewimmelt: „Da es seitens der Stadtplanung keine Entwicklungsvorhaben für die besagte Fläche gibt, gibt es auch keine Veranlassung in diesem Gebiet tätig zu werden.“ Mit anderen Worten: Nur wenn „Projektentwickler“ (sprich Wohnbauträger) aufkreuzen, werde man widmungsmäßig tätig sein - im Sinne der Bauwerber, versteht sich!

Eine Hinhaltetaktik, wie man sie auch zum Thema MARIANNEUMGARTEN festgestellt und längst durchschaut hat...

Aber wir Hetzendorfer wissen genau, was uns die HUNDEWIESE wert ist und werden uns auch weiterhin für sie engagieren!

Der Aufschrei!

Sehr geehrte Frau Stadträtin Gaal,
sehr geehrte Frau Vizebürgermeisterin Hebein,
sehr geehrter Bürgermeister Dr. Ludwig

Wien, am 29. 10. 2019

Vor Kurzem erschienen in mehreren Wiener Tageszeitungen Artikel zum Thema „Baustellenfrust“, gleich darauf wurde auch mit Hilfe von Werbeplakaten und Fernsehspots den BürgerInnen vor Augen geführt, wie man sich im Rathaus das momentane „Problem“ und dessen Lösung vorstellt. „Alte“, die granteln, gegen „Junge“, die die massive Bautätigkeit ein wenig überheblich verteidigen. Ist ja, wie beim Klima-Thema, gerade Trend: Jung gegen Alt!!



**„Meine Oma ist 'ne alte Umweltsau“
(WDR-Kinderchor im Dezember 2019)**

Wir als ältere BewohnerInnen Wiens beobachten die Bautätigkeiten genau!

In unserem Stadtteil Hetzendorf sind wir sehr betroffen: Der Verkehr ist massiv, LKWs im Halbminutentakt, ein so genannter „Wildgarten“, eine Betonwüste ohne Verkehrslösung, umgeben von großen Verkehrsadern, die überlastet sind, und dazu noch das letzte Stück Grün, die von uns allen sehr geliebte „Hundewiese“, durch Bauträgerbegierden bedroht....



„Die Lebensqualität hat stetig abgenommen.....“

Viele Menschen, mit denen wir sprechen, äußern ihre Zweifel an der These „Wien wächst“.

Wieso wächst Wien so massiv? Wer wächst da eigentlich? Wieviel Zuwanderung in welcher Zeit und zu welchen Bedingungen verträgt eine Stadt?

„Wieviel Zuwanderung in welcher Zeit und zu welchen Bedingungen verträgt eine Stadt“

Das sind Fragen, die die BürgerInnen, mit denen wir sprechen, bewegen. Und wie viel Steuergeld wird für den sogenannten sozialen Wohnbau verbraucht? Wem dient er? Denen, die Steuern zahlen zu einem gerechten Anteil?



Da haben wir große Zweifel und möchten Erlebnisse in der eigenen Familie und im Bekanntenkreis schildern:

Unser Sohn, 30 Jahre alt und seit 15 Jahren Steuerzahler, hat sich nach 10 Jahren von seiner Freundin, mit der er zusammenlebte, getrennt und musste sich vorübergehend bei einem Freund anmelden. Als er sich bei der Wohnberatung um ein Wohnticket anmelden wollte, sagte man ihm, er müsse erst 2 Jahre an einer Adresse gemeldet sein, um einen Anspruch auf ein Wohnticket zu haben. Das ist doch wohl ein Hohn, da er ja Wiener ist, hier schon immer gemeldet ist und hier schon immer Steuern zahlt.

Unser Onkel, seit 1958 in einem Meidlinger Gemeindebau wohnhaft, schildert uns die tristen Verhältnisse in seinem Bau sehr resigniert. Er ist einer von ein paar Österreichern, die dort übrig geblieben sind. Es ist stets laut, Kinder schreien herum, der Müll fliegt oft aus dem Fenster in die Wiese, sagen kann er nichts, da er dann Ärger befürchtet....Er hat mit 14 Jahren angefangen zu arbeiten, das ganze System des öffentlichen Wohnbaus mitfinanziert. Er hat keinen Schutz im Alter, erträgt einfach, was ihm zugemutet wird und ist politisch frustriert, geht nicht mehr zur Wahl.....

Wir wissen von Bekannten, die in neuen Wohnhausanlagen leben, einen hohen Genossenschaftsbeitrag zahlen mussten, dass große und schöne Wohnungen an besonders kinderreiche, oft nicht österreichische Familien vergeben werden, ohne Genossenschaftsbeitrag, dafür mit allen möglichen Unterstützungen von der öffentlichen Hand.

**Und dann müssen wir in den Zeitungen lesen, die WienerInnen würden Wohnungen viel lieber mieten statt kaufen!!
Ernsthaft jetzt: Glaubt das wirklich irgendjemand??**

Die Generation unserer Kinder zwischen, 30 und 40 Jahren KÖNNEN keine Wohnungen kaufen, da diese am freien Markt zu teuer sind und geförderte Eigentumswohnungen kaum mehr gebaut werden!!! Also MÜSSEN sie mieten!!!

Und diese Generation, egal, welche Parteien sie bevorzugt, überlegt genau, welche soziale Situation sie für ihre Kinder möchte, wo es private Schulen und Kindergärten gibt, wo sie ein ruhiges Leben führen kann... Das ist traurig und perspektivlos zugleich.

„Erhalten sie soviel Grünraum, wie irgend möglich!!“

Wir fordern von Ihnen als Verantwortliche:

» Gehen sie in die Bezirke, reden sie ehrlich mit den Menschen, machen sie Bürgerstammtische!

» Richten sie eine Hotline ein, an die sich die Bürger mit ihren Problemen wenden können.



**Besuchen Sie unsere Homepage
www.pro-hetzendorf.at**

**Ihre Zuschriften erreichen uns auch unter
office@pro-hetzendorf.at**

**Bitte fügen Sie Ihrem Mail an uns Ihre
Telefonnummer zwecks Rückanruf bei.**

» Erhalten sie soviel Grünraum, wie irgend möglich!! Es brennt der Hut, was das Klima betrifft. Überlegen sie bitte, bereits versiegelte Flächen zu überbauen (Supermärkte, Parkplätze, etc.) und keine Grünflächen mehr zu opfern.

» Erheben sie endlich Leerstände, vor allem im geförderten Wohnbau!!!

» Hinterfragen sie das Weitergaberecht bis in die Enkelgeneration.

„Nehmen sie die in vielen Bezirken brodelnde Stimmung ernst!“

» Viele Menschen sind ob der rapiden Verbauung und massiven Zuwanderung besorgt.

» Stellen sie Forderungen und Verhaltensregeln für ALLE auf und sind sie streng mit der Umsetzung im öffentlichen Raum.

Bitte keine Alibihandlungen wie „Sommerspritzer“ und begrünte Wände bei gleichzeitig vertrockneten Jungbäumen und Sträuchern und weiterer Bodenversiegelung!!

Gehen sie auf die BürgerInnen zu, sie werden dadurch Hoffnung schöpfen und nicht resigniert die Überlegung anstellen, ins Umland zu ziehen.

Bitte nehmen sie diesen Brief ernst, denn dahinter stehen Menschen, denen die Entwicklung und das Gedeihen dieser Stadt nicht egal sind und die auch (noch) keine Stadtfucht planen.

Mit freundlichen und besorgten Grüßen
Name der Redaktion bekannt

Meidlings Beitritt zum „Klimabündnis“:

Warum auch Pro Hetzendorf die Resolution nicht unterzeichnet hat

Bereits vor eineinhalb Jahren verlangten die GRÜNEN diesen Beitritt, zogen ihren Antrag aber rechtzeitig zurück. Doch in der letzten Bezirksvertretungssitzung am 13. Dezember nahmen sie gemeinsam mit der SPÖ und einer NEOS-Stimme einen neuen Anlauf und glänzten damit in einigen Medien als „Weltklimaretter“.

Die FPÖ, ÖVP und PH traten dieser Resolution aus folgendem Grund nicht bei: Laut Internetseite <Klimabündnis.at> können diesem Bündnis **Bundesländer, Gemeinden, Betriebe und Bildungseinrichtungen** beitreten, was u.a. auch Wien bereits 1991 getan und mehrere hunderttausend € Jahresbeitrag zu zahlen hat. Somit ist Meidling ohnedies schon längst Teil des Klimabündnisses!

Sollte der Bezirk sich der Fleißaufgabe eines zusätzlichen Beitritts dennoch unterziehen und offene Türen einrennen, wäre gleichfalls ein entsprechender Jahresbeitrag aus dem Bezirksbudget zu entrichten, um den „Weltklimarettern“ zweimal anzugehören... Ein Jahresbeitrag, der dem Bezirk für wichtigere Investitionen sicher fehlen würde!

Impressum: PH („Pro Hetzendorf“), Mag. Franz Schodl, 1120 Wien, Kiningerg. 12.
Druck: Claus Thienel | Druckim12ten, 1120 Wien, www.druckim12ten.at

- gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, UW 1109

